

caritas

Digitale Welt



Dr. Daniela Ruf
Deutscher Caritasverband e.V.



Übersicht

caritas

- 1 Digitalisierung im Alltag
- 2 Digitalisierung im Gesundheitswesen
- 3 Digitalisierung in Beratung und Behandlung
- 4 Digitalisierung in der Freien Wohlfahrtspflege/in der Caritas

caritas

Digitalisierung im Alltag



Medientechnologien im Kinderzimmer der **Babyboomer** Heute 50–70 Jahre

- öffentliches Fernsehen
- öffentlicher Rundfunk
- Transistorradio
- 8-mm-Film
- LPs
- Wählscheibentelefon

stolen from trendbuero.com

GDI – 6th ECTC

TREND®
BÜRO

www.trendbuero.com → 29

Mediensozialisation

caritas



2017

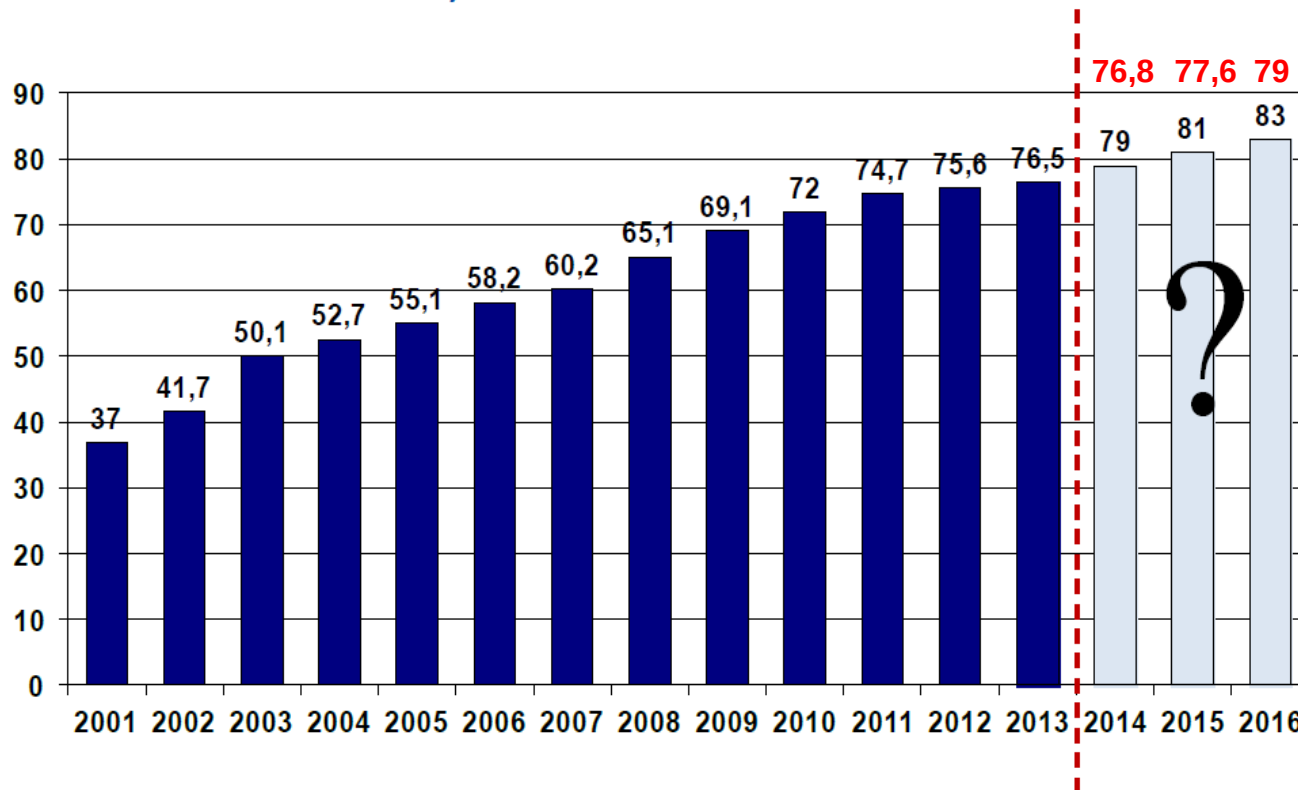
Dr. Daniela Ruf
Deutscher Caritasverband e.V.



Entwicklung der Internetnutzung

caritas

Zugangsmöglichkeiten zum Internet - Onlinenutzung in D (Personen ab 14 Jahre in %)



Knapp 80% der Deutschen sind online – gesamte Internetnutzung nimmt nur noch geringfügig zu

Quelle: (N)Onliner Atlas 2001-2013

(N)Onliner Atlas 2015
D21-Digital-Index 2016

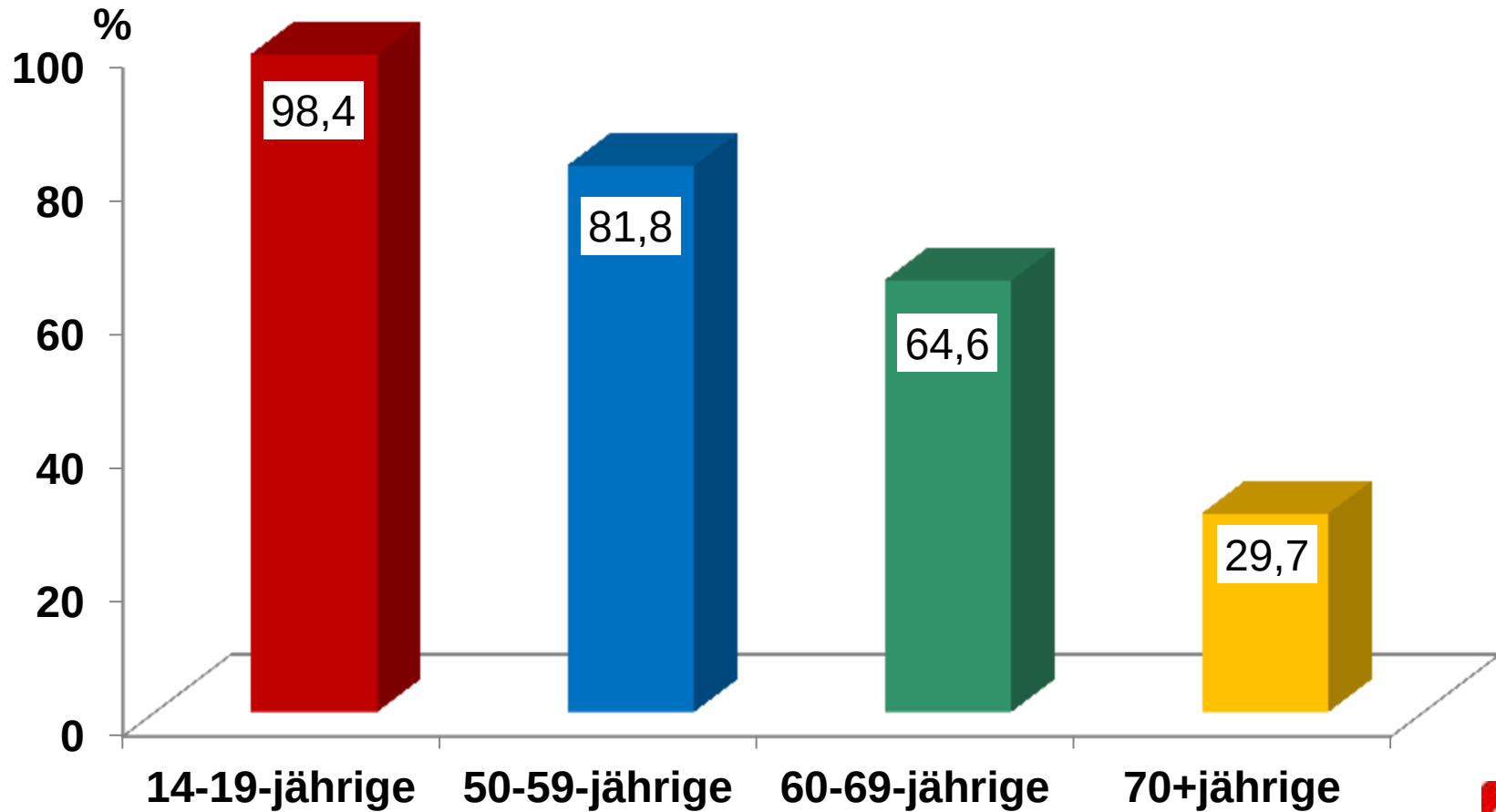
Dr. Daniela Ruf
Deutscher Caritasverband e.V.

Seite 31



Internetzugang in Deutschland 2015

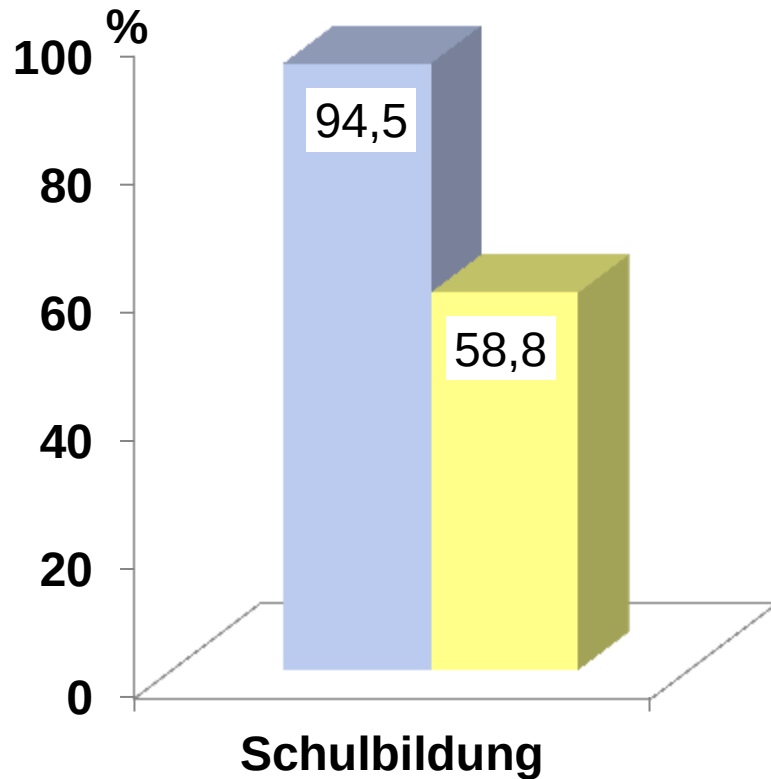
caritas



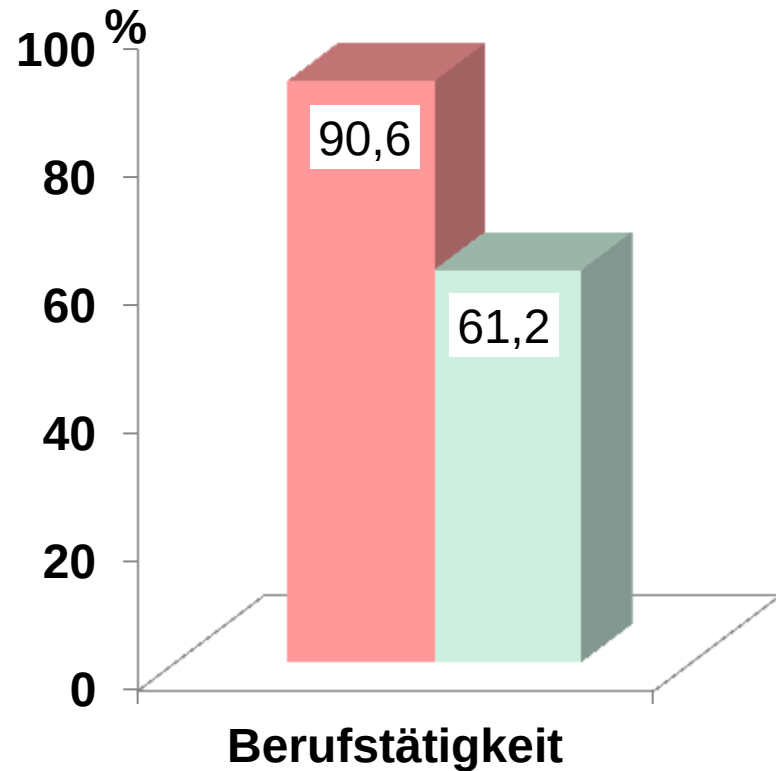
Quelle: (N) ONLINER Atlas, 2015

Internetzugang in Deutschland 2015

caritas



■ Abitur ■ Volks-/Hauptschule



■ Berufstätige ■ Nicht-Berufstätige

Quelle: (N) ONLINER Atlas, 2015

Genutzte Geräte

caritas

Geräte für die Internetnutzung

Geräte für die Internetnutzung 2016 - täglich genutzt

Gesamtbevölkerung, in %

	Gesamt	Frauen	Männer	14-29 J.	30-49 J.	50-69 J.	ab 70 J.
Smartphone/Handy (netto)	49	46	54	86	65	31	11
Laptop	25	24	26	33	29	25	9
stationärer Computer/PC	22	14	29	28	22	26	6
Tablet/Tablet PC	18	16	21	19	27	16	5
Radiogerät	7	6	8	9	9	6	5
Fernsehgerät	4	3	6	6	6	3	1
Spielekonsole	1	0	2	3	1	0	0
E-Book-Reader	1	1	1	1	1	1	0
MP3-Player	1	1	2	2	2	0	0
Streaming-Boxen oder -Sticks	1	1	1	2	1	1	0

Basis: Deutschspr. Bevölkerung ab 14 Jahren (n=1 508).

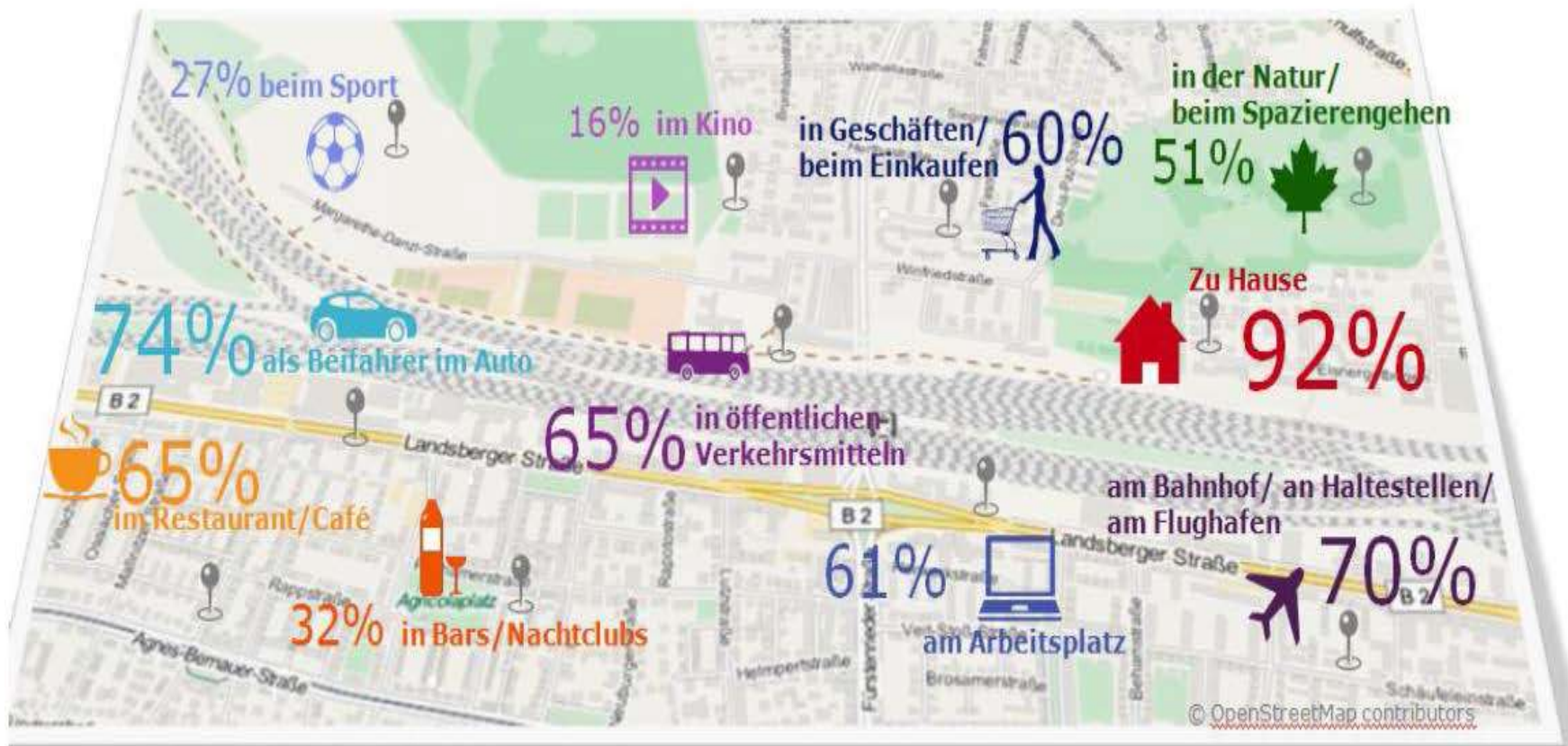
Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie 2016.

Dr. Daniela Ruf

Deutscher Caritasverband e.V.

Nutzungsorte von Smartphones

caritas



Frage: In welchen Situationen bzw. an welchen der folgenden Orte nutzen Sie Ihr Smartphone um ins Internet zu gehen oder Apps zu nutzen?

Quelle: TNS Infratest Mobile Club – März 2013

Grundgesamtheit: Deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren mit Smartphone-Besitz; n= 557

Online-Tätigkeiten

caritas

Online-Tätigkeiten	Insgesamt (%)	14-29 Jahre (%)	30-49 Jahre (%)	50-69 Jahre (%)	ab 70 Jahre (%)
E-Mail	81	80	88	77	69
Informationssuche	77	87	79	70	64
Videos	67	95	71	50	35
Artikel/Berichte lesen	62	71	68	55	35
Audios	40	68	38	24	24
Chatten	38	79	35	18	9
Onlinebanking	34	28	40	36	28
Digitale Stadtpläne	26	31	30	18	15
Onlinespiele	19	29	19	13	14
Onlineshopping	12	17	14	9	5

Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie 2016, Deutschsprachige Onlinenutzer ab 14 Jahren (n=1264):
Mindestens einmal wöchentlich genutzte Online-Tätigkeiten und Online-Anwendungen



Online-Anwendungen

caritas

Online-Anwendungen	Insgesamt (%)	14-29 Jahre (%)	30-49 Jahre (%)	50-69 Jahre (%)	ab 70 Jahre (%)
Suchmaschinen (z.B. Google)	83	96	88	75	62
Instant-Messagingdienste (z.B. WhatsApp)	68	92	77	49	33
Nachschlagewerke (z.B. Wikipedia)	42	58	43	31	29
Online-Communities (z.B. Facebook)	40	70	44	20	7

Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie 2016, Deutschsprachige Onlinenutzer ab 14 Jahren (n=1264):
Mindestens einmal wöchentlich genutzte Online-Tätigkeiten und Online-Anwendungen

Wichtige Fähigkeiten im digitalen Zeitalter

caritas



ⓑ²

@blume_bob

Folgen



Wichtige Fähigkeiten im digitalen Zeitalter:

- etwas nicht lesen
- etwas nicht anklicken
- etwas nicht anschauen
- etwas ruhen lassen

10:21 - 27. Aug. 2016

Zusammenfassung der Entwicklungen

caritas

- Heute wachsen Menschen mit der Nutzung neuer Medien auf
- Es findet eine Mediatisierung des Alltags statt – reale und virtuelle Welt sind keine „Parallelwelten“, sondern miteinander verwoben
- Die Internetnutzung ist stark angestiegen – heute ist ein Großteil der Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Bildungsschichten über das Internet erreichbar (*- etwa 20% sind allerdings gar nicht online und es gibt Unterschiede, z.B. hinsichtlich Alter und Bildung*)
- Viele Menschen sind inzwischen immer und überall online
- Heute wird vieles online gemacht, das früher nur offline erfolgte
- Diese Entwicklungen haben viele positive Seiten, aber auch Grenzen und negative Auswirkungen (Auswirkungen auf Arbeitsplätze; Arbeit und Freizeit sind oft nicht mehr klar voneinander getrennt; es kann zu negativen Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern und die Gesundheit von Berufstätigen sowie zu einem pathologischen Internetgebrauch kommen; Datenschutz ist nicht immer gewährleistet; es besteht das Risiko von Ausgrenzung und neuen Spaltungen, ...)

Wieso sind diese Entwicklungen wichtig?

caritas

Es ist wichtig, sich anzuschauen, wie das Nutzungsverhalten von Menschen in Bezug auf „neue“ Medien aussieht, wenn wir vor der Frage stehen, wie unsere Hilfe-Angebote zukünftig aussehen müssen, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

caritas

Digitalisierung im Gesundheitswesen

Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen

Fahrplan (Mitte 2016 - Mitte 2018, inzwischen bis Ende 2018 verlängert) für die Einführung einer digitalen Infrastruktur mit höchsten Sicherheitsstandards, an die alle Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Apotheken und Versicherten angeschlossen sind

Ziele

- **bessere Vernetzung**
- **bessere medizinische Versorgung**
- **neue Therapiemöglichkeiten**
- **personalisierte Medizin**
- **selbstbestimmte Patient(inn)en**

Konkrete Inhalte

- Notfalldaten auf Gesundheitskarte
- Elektronischer Arztbrief
- Elektronischer Medikationsplan
- Elektronische Patientenakte mit Patientenfach:
 - Patient(inn)en sind besser informiert (Daten einsehbar) und haben die Möglichkeit, selbst Daten an Ärzte/Ärztinnen zu übermitteln
 - Für Ärzte/Ärztinnen bleibt die Unsicherheit, ob die Daten vollständig sind, da Patient(inn)en entscheiden sollen, welche Daten gespeichert werden dürfen; Sorge vor unübersichtlicher Datenflut
 - Sollte nur mit elektronischer Gesundheitskarte (Patient(inn)en) und Heilberufsausweis (Ärzte/Ärztinnen) zu öffnen sein
- Telemedizin

Viele Vorteile...

- ✓ Telemedizinischer Austausch von Ärzt(inn)en mit anderen Spezialist(inn)en (z.B. zur Diagnoseoptimierung)
 - ✓ Operationen, die von Spezialist(inn)en aus der Ferne geleitet oder unterstützt werden
 - ✓ Telemedizinische Überwachung des Gesundheitszustandes von Patient(innn)en (z.B. bei Herzerkrankungen)
 - ✓ Einsatz von Sensoren, Robotik und künstlicher Intelligenz
 - ✓ Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie in Prävention (z.B. als Bewegungstrainer), Diagnostik und Therapie (z.B. Klinische Datenintelligenz zur Unterstützung bei Diagnose und Therapieentscheidung), Pflege (z.B. Assistenzroboter) u. Rehabilitation (z.B. für Gehübungen)
 - ✓ Bedarfsgerechte Versorgung im ländlichen Raum
 - ✓ Kosteneinsparung (z.B. Vermeidung von wiederholten Untersuchungen)
-

Über Telemedizin hinaus:

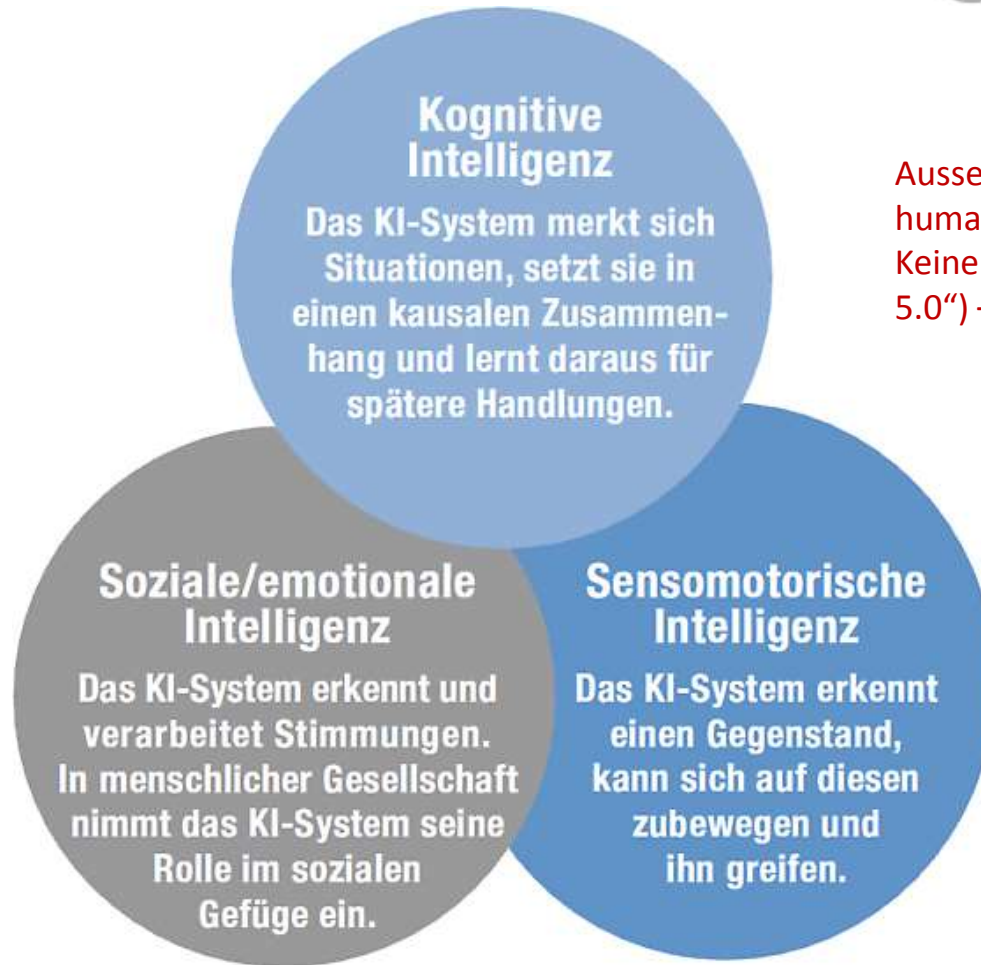
- ✓ Verbesserung von Teilhabemöglichkeiten
- ✓ „Ambient Assisted Living“ (AAL) – neue Technologien im Alltag, um die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensphasen, vor allem im Alter, zu erhöhen

... aber auch Dinge, die genau zu betrachten sind...

- Sicherheit/Datenschutz
- Zuverlässigkeit der erfassten Daten
- Lösungen/Redundanzen bei Ausfall der Technik
- Ethische Aspekte (Darf/will man alles, was möglich wäre?
Entscheidungsalgorithmen – Verantwortung und Haftung im Schadensfall?)
- Veränderung der Fachberufe im Gesundheitswesen (digitale Kompetenzen;
Interaktion Arzt/Ärztin-Patient(in), Interaktion der Behandler(innen))
- Medienkompetenz von Ärzten/Ärztinnen und Patient(inn)en
- ...

Künstliche Intelligenz

caritas



Aussehen von Robotern –
humanoid oder reduzierte Gestalt?
Keine Androiden wie in Japan („Society 5.0“) – Gefahr der Patiententäuschung!

Künstliche Intelligenz (KI) setzt sich aus mindestens drei Komponenten zusammen.



Weitere Entwicklungen - Beispiele

caritas

Straßenverkehr

- Automatisches Auto-Notrufsystem
- Alkohol-Wegfahrsperre

Smart Wearables

in Kleidung /Accessoires integrierbar; unterstützen Gesundheits- und Bewegungsbewusstsein; erhöhen Sicherheit im Alltag/bei der Arbeit; ermöglichen es, Gefahrenquellen frühzeitig zu erkennen und darauf aufmerksam zu machen; können helfen, im Alter länger selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben

Es gibt inzwischen über 100 000 Apps im Gesundheitsbereich...

Fitness-Apps, Schlaf-Apps, Diabetes Tracker, Schmerz-Apps, IntelliCare-Apps bei Angst/Depression ...

... aber wie sieht es aus mit...

- Zielgruppenspezifischen Angeboten (sportlich Aktive, chronisch Kranke, ...)?
- Beurteilung von Qualität, Zuverlässigkeit, Nutzen, Gefahren, Datenschutz?
 - Weniger als 20 Apps CE-zertifiziert (- vom Hersteller medizinische Zweckbestimmung zugewiesen), wobei diese keinen Nutznachweis beinhaltet
 - IGES-Institut: Vorschlag der Klassifizierung nach Risikopotential, bei höherem Risikopotential formale Marktzulassung, evtl. zunächst befristet, um nachzuweisen, dass grundsätzlich keine Gefahr und Wirksamkeit gegeben
 - Erste Apps sind zertifiziert (Diabetes) und bisher drei werden von einigen Kassen bezahlt (Tinnitracks, CardioSecur Active, mySugr)
 - Health und App Literacy nötig: HealthOn bietet eine Informations- und Bewertungsplattform für Gesundheits- und Medizin-Apps in Deutschland mit Suchfunktion und Checkliste (www.healthon.de)
- Verwendung der Daten – z.B. Daten von Fitness-Apps durch Krankenkassen für Bonusprogramme? „Recht auf Unvernunft“?
 - Lutz Stroppe, Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, warnt die Krankenkassen davor, mit dem Smartphone erhobene Daten zu verwenden, um individualisierte Krankenversicherungstarife zu entwickeln: „Das wäre eine **Entsolidarisierung in der Krankenversicherung**, die wir auf keinen Fall zulassen können.“
 - Kostenfrei Apps zahlen Nutzer(inn)en oft mit ihren Daten

§ 3a des **Bundesdatenschutzgesetzes** stellt mit den Prinzipien der **Datensparsamkeit** und der **Datenvermeidung** personenbezogene Daten und deren Verwendung unter einen besonderen Schutz. Das bedeutet, dass tatsächlich nur die Daten verarbeitet und gespeichert werden dürfen, die für die tatsächliche Erbringung einer Aufgabe innerhalb einer Anwendung notwendig werden. Datensparsamkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Souveränität des einzelnen Bürgers und versetzt diesen in die Lage, sein Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung weitreichend auszuüben.



Zweitverwendung bereits erhobener Daten im Rahmen von Big Data-Analyseverfahren ist eine neue Aufgabe innerhalb einer neuen Anwendung.

„Just do it“, um in Bezug auf die Digitalisierung nicht abgehängt zu werden  hohe Standards in Bezug auf Sicherheit und Datenschutz in Deutschland

Hermann Gröhe, Bundesminister für Gesundheit, zu Innovationen im Gesundheitswesen:

„Wir müssen mutiger werden.“

„Wenn Medizin präzise werden soll, dann sind Big Data und die massenhafte Auswertung von Versorgungsdaten ein Muss.“

Online-Terminvereinbarung

caritas



Praxisklinik im Stühlinger Sitemap Impressum Interplast Freiburg e.V. A A A



Praxisklinik
im Stühlinger

Start Über uns Anästhesiologie Chirurgie Stationäre Privatklinik Team **Kontakt**

Anfahrt

Sprechstunden

Kontaktformular

[Online Termine buchen](#)

suchen...

Praxisklinik im Stühlinger

Zentrum für ambulante
Diagnostik und Chirurgie

Stühlinger Str. 24
79106 Freiburg
Tel. 0761 / 38 800-0
Fax 0761 / 38 800-50
info@zadc.de

Buchen Sie Ihren nächsten Termin bei uns bequem online.

Termine können Sie auch außerhalb unserer Öffnungszeiten an allen Tagen rund um die Uhr einfach und **bequem online reservieren**. Egal ob Sie **Neu- oder Bestandspatient** sind: Innerhalb weniger Augenblicke finden und buchen Sie Ihren Wunschtermin direkt im Kalender. Bitte vergessen Sie auch nicht einen passenden Besuchsgrund auszuwählen.

Sie benötigen lediglich ein Handy zur Bestätigung Ihrer Mobilfunknummer per SMS-Tan, damit wir Sie im Falle von Rückfragen erreichen können.

Nach der Reservierung erhalten Sie eine Zusammenfassung der Reservierung per E-Mail und dann per SMS die Bestätigung sowie eine Terminerinnerung am Vorabend Ihres Termins.

Besuchsgrund wählen...

Versicherung wählen...

Mo	Di	Mi
21.11.	22.11.	23.11.

Bitte wählen Sie zuerst einen Besuchsgrund und die Versicherungsart



Online-Sprechstunden sollen Hausärztemangel in Baden-Württemberg abfedern

Freitag, 16. Dezember 2016, Ärzteblatt

Stuttgart – Die Digitalisierung kann aus Sicht der Techniker Krankenkasse Engpässe bei den Hausärzten insbesondere auf dem Land abfedern. „Die Zahl der Ärzte wird kleiner, die der Patienten größer, da kann Fernbehandlung in der Fläche für Entlastung sorgen“, sagte der Landeschef der Techniker Krankenkasse Andreas Vogt in Stuttgart. Den Schritt ins digitale Zeitalter [ermöglicht die Landesärztekammer](#): Sie hat als erste in Deutschland den Beschluss gefasst, **Ausnahmen vom Fernbehandlungsverbot** zu erlauben.

Sozial- und Integrationsminister Manne Lucha (Grüne) befürwortet den Vorstoß. „In der Telemedizin liegen nicht nur große Chancen für den Einsatz in der hausärztlichen Versorgung, sondern auch für viele weitere Bereiche des Gesundheitswesens“, sagte er. Aus Sicht von Vogt ist das ein erster Meilenstein in der Digitalisierung des Gesundheitswesens, die in Deutschland und Baden-Württemberg noch in den Kinderschuhen stecke. Die digitale Revolution sei in anderen Branchen sehr viel weiter, etwa im Banken- und Versicherungswesen.

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Baden-Württemberg organisiert mindestens zwei **Modellversuche zu Online-Sprechstunden**, davon einen in der Stadt und einen im ländlichen Raum. Dabei können sich Patienten von Mitte kommenden Jahres an über das Telefon oder online behandeln lassen, ohne den Arzt jemals zuvor persönlich getroffen zu haben. „Die Nachfrage ist da“, sagte [KV-Sprecher Kai Sonntag](#).

...



caritas

Wie wird die Digitalisierung im Gesundheitswesen bewertet?

caritas

Aus der Sicht von Patient(inn)en

Chancen vs. Risiken - Patientenperspektive

caritas

Für die Mehrheit überwiegen die Chancen der Digitalisierung

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?*

61%

Die Digitalisierung der
Medizin birgt unterm Strich
mehr Chancen als Risiken.



Digitale Gesundheitsangebote
können dazu beitragen,
dass ältere Menschen länger
selbstständig sind.

54%

44%

Die Digitalisierung der Medizin kann die
Kosten im Gesundheitswesen verringern,
z. B. durch Ferndiagnose und -behandlung.

Bitkom-Befragung 2016: Telemedizin



caritas

Aus der Sicht von Ärzt(inn)en

Chancen vs. Risiken - Arztperspektive

caritas

Bessere Gesundheitsversorgung dank Digitalisierung

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Vorteile/Nachteile von digitalen Anwendungen im Gesundheitswesen?

Zeitersparnis für die Ärzte



53%

Gefahr des Missbrauchs
von Patientendaten



67%

Ärzte bekommen durch digitale
Technologien bei der Behandlung
mehr Möglichkeiten an die Hand



44%

Fehler- und Ausfallanfälligkeit
der Medizintechnik



63%

Eine flächendeckende Versorgung
auch in ländlichen Regionen



39%

Rechtliche Unsicherheiten



46%



caritas

Aus ethischer Perspektive

Chancen vs. Risiken – aus ethischer Perspektive

caritas

Darf man alles, was möglich ist – wollen wir alles, was möglich ist?!

„Eine ethische Betrachtung muss **ein Mitgestalten** dessen sein, was auf uns zukommt“. **Entscheidend** bei der Telemedizin sei das „**Wie**“

Boldt betonte aber auch die ethischen Chancen der Telemedizin. Sie könne die Versorgung der Menschen durch besser verfügbare Daten optimieren, die Patientensicherheit erhöhen sowie zu mehr Selbstständigkeit der Patienten, größere Bewegungsfreiräume durch Fernkontrolle sowie zu einer Personallastung führen. Es dürfe allerdings nicht zu einer anonymen Betrachtung des Patienten kommen.

Joachim Boldt, stellvertretender Direktor des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Neben der Telemedizin müsse man die Digitalisierung des Gesundheitswesens in ganz Europa im Auge behalten, erklärte Christoph Fuchs, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer. **Die Fokussierung auf den Patienten sei gefährdet, wenn große Firmen wie Google oder Apple nach Gewinnmaximierung streben. „Wir müssen Gegengewichte im Sinne der Fürsorge entwickeln“**, forderte er.

Christoph Fuchs, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer

Quelle:

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/81875/Das-Wie-der-Telemedizin-ist-entscheidend>

Chancen vs. Risiken – aus ethischer Perspektive

caritas

Empfehlungen des Deutschen Ethikrats

1. Potenziale von Big Data erschließen:

- Infrastrukturelle Grundvoraussetzungen schaffen
- Datenaustausch und –integration erleichtern
- Daten- und Forschungsqualität fördern und schützen
- Rechtliche Rahmenbedingungen für die Datennutzung zu Forschungszwecken anpassen
- Digitale Entscheidungshilfen in der klinischen Praxis fördern

2. Individuelle Freiheit und Privatheit sichern

- Datenhoheit bewahren
- Kaskadisch strukturierte Einwilligungsmodelle etablieren
- Privatsphärenfreundliche Grundeinstellung gewährleisten
- Einsatz von Algorithmen transparent machen und erläutern
- Täuschung und Manipulation entgegenwirken
- Digitale Bildung fördern
- Diskurs und Teilhabe stärken

Quelle:

<http://www.ethikrat.org/dateien/pdf/stellungnahme-big-data-und-gesundheit.pdf>

Chancen vs. Risiken – aus ethischer Perspektive

caritas

Empfehlungen des Deutschen Ethikrats

3. Gerechtigkeit und Solidarität sichern:
 - Fairen Zugang zu digitalen Angeboten schaffen
 - Diskriminierung und Stigmatisierung aufdecken/verhindern
 - Widerspruch bei automatisierten Entscheidungen ermöglichen
 - Vulnerable Gruppen und Individuen schützen
 - Zuwendungsorientierte Medizin gewährleisten
 - Wirksame Haftung von Unternehmen, die im Gesundheitsbereich mit Daten arbeiten, sicherstellen
4. Verantwortung und Vertrauen fördern
 - Schutz- und Qualitätsstandards garantieren
 - Kontrollmechanismen verbessern

Quelle:

<http://www.ethikrat.org/dateien/pdf/stellungnahme-big-data-und-gesundheit.pdf>

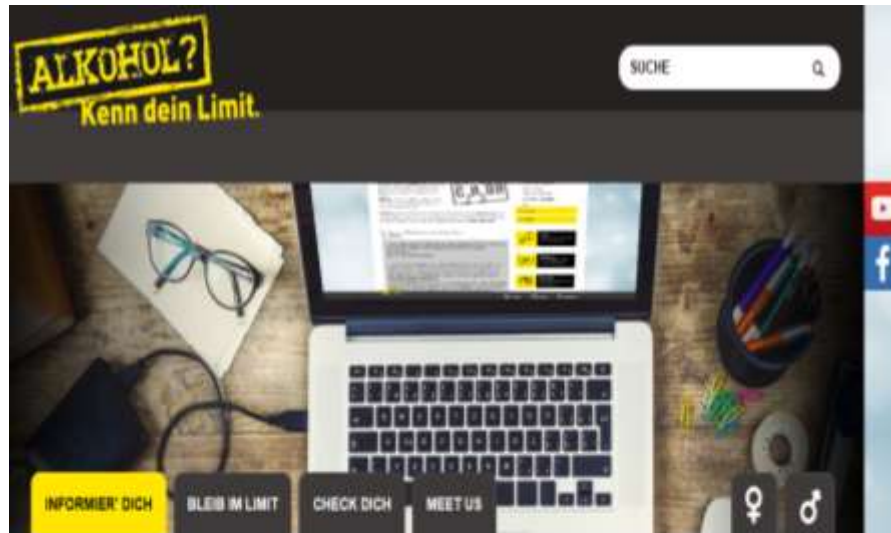
caritas

Digitalisierung in Beratung und Behandlung

- Online-Informationsportale, FAQ, ...
- Online-Selbsthilfe-Tools/Coaches (- mit/ohne Kontakt zu Therapeut(inn)en)
- „Online-Streetwork“, z.B. in sozialen Netzwerken
- Online-Beratung (Mail, Einzel-/Gruppen-Chat, Forum, Messenger)
- Blended Counseling (face-to-face + online Kontakte)
- Online-Präventionsangebote
- Online-Therapie
- Online-Nachsorge
- Online-Selbsthilfegruppen
- (Chat-Bots)

Information

caritas



Da bist hier: Home / Informier dich / Fakten / Alkohol in Zahlen

ALKOHOL IN ZAHLEN



16 Jahre sind Jugendliche in Deutschland alt, wenn sie ihren ersten Alkoholaussch erleben. Der Schnitt liegt bei 16,2 Jahren und ist in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich gesunken. Den ersten Alkohol gibt es durchschnittlich im Alter von 14,8 Jahren.



9,7 Liter reinen Alkohols tranken die Deutschen durchschnittlich im Jahr 2013. Das ergibt eine ganze Wanne alkoholischer Getränke pro Kopf, nämlich 137,2 Liter.

Konsum in Deutschland nach Alkoholarten:

- 106,6 Liter Bier
- 21,1 Liter Wein
- 5,5 Liter Spirituosen
- 4,0 Liter Schaumwein/Sekt

Fakten

Was ist Alkohol?

Alkohol in der Gesellschaft

► Alkohol in Zahlen

Alkohol in Zahlen bei Männern

Alkohol in Zahlen bei Frauen

Gesetzliche Regelungen

Nur Promille - Ehrenwache

News

A-Z Lexikon-Stories

Wirkung



PEERS



BLOG



FACEBOOK



YOUTUBE



NEWS

TOPTHEMA

DROGENLEXIKON

DROGEN

WISSENSTESTS

TESTE DICH!

FAQ

BERATUNG & HILFE

VIDEOS

BANNER

HOME

TOPTHEMA

Wenn digitale Technik süchtig macht



Bild: Vayegans / Fotolia.com

Schon kleine Kinder tun es. Erstaunlich schnell lernen sie, mit dem Finger auf ein Touchdisplay zu tippen und digitale Dinge hin und her zu wischen. Smartphones, Tablets und Computer werden von Groß und Klein genutzt und lassen sich aus dem Alltag kaum noch wegdenken. Sie verbinden uns mit dem Internet und lassen uns beim Computerspielen die Zeit vergessen. Manche Nutzerinnen und Nutzer entwickeln jedoch ein exzessives Nutzungsverhalten, das suchtfähige Züge annimmt. [\[mehr dazu im aktuellen Topthema\]](#)

ABSTIMMEN

Hast du manchmal das Gefühl, dass dein Medienkonsum zu viel geworden ist?

- ☐ Ja
☐ Nein

Abstimmen

Suche...

Facebook, Twitter, YouTube, Instagram icons

BERATUNG GIBT'S IM drugcom-Chat



CANNABIS UND HORNLEISTUNG
Viele hatten zunehmend Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren. Hanno hatte sogar sein Studium abbrechen müssen.



zu oft zu breit?
...mehr

Prävention

BEISPIEL 3: PROYOUTH – INTERNETBASIERTE PRÄVENTION UND FRÜHE INTERVENTION BEI ESSSTÖRUNGEN

Was ist ProYouth

Das ProYouth Netzwerk

ProYouth in Deutschland

Mach mit als Moderator!

Beteiligen Sie sich als Institution!

Kontakt

Was ist ProYouth?

ProYouth: Informationen, Aufklärung, Unterstützung zum Thema Essstörungen

NEWS

Gruppenchats im November

Liebe ProYouth-Teilnehmerinnen, unsere Gruppenchats finden im November 2014 an folgenden Terminen st.

Kürbissuppe muß anders zubereiten

Kürbissuppe – eines der beliebtesten Gerichte im Herbst. Die gesunde und leckere Frucht, die es in d.

„Albtraum Traumgewicht – der Weg aus dem Dickicht von Essstörung und Therapie“

In dem Buch „Albtraum Traumgewicht“ erzählt Sabine Henkes gemeinsam mit der Co-Autorin Andrea G.

ProYouth bietet Informationen, Aufklärung und Unterstützung rund um das Thema Essstörungen.

ProYouth wurde 2010 mit dem Großen Präventionspreis ausgezeichnet.

In der Übergangszeit vom Jugend- zum Erwachsenenalter erleben fast alle Jugendlichen ein und

DAS PROYOUTH PORTAL (WWW.PROYOUTH.EU)

1. Aufklären:
→ Infomaterial, News, Videos
(Psychoedukation, Verbesserung von Mental Health Literacy, Reduktion von Stigmatisierung)
 2. Individualisiert informieren:
→ Screening & Monitoring
(Feedback zu problematischen Einstellungen, Verhaltensweisen, Symptomen)
 3. Unterstützen:
→ Forum & Chat
(Peer Support und online-Beratung durch Experten)
 4. Vermitteln:
Zugang zum regulären Versorgungssystem erleichtern;
Barrieren abbauen
- Bauer et al. (2013)

DAS PROYOUTH PORTAL



Ziele:

- Kombination von automatisierten und personalisierten Modulen
- Bedarfsorientierte Unterstützung
- Übergang in die reguläre Versorgung erleichtern

Lindenberg et al. (2011)

[HOME](#)[UNSERE ZIELE](#)[SOZIALE ARBEIT](#)[BILDMATERIAL](#)[LITERATUR](#)[KURSE](#)[KONTAKT](#)

Virtuelle Streetwork

Im Rahmen der Fachtagung „Cyberwork – Jugend Online“ (Bremen, 2011) gab es einen Vortrag von Sascha Neurohr (Dipl. Sozialpädagoge, Berlin), der über seine Arbeit – „Halt in Krisen geben – Online Streetwork“ – bei der Social Media Plattform SchülerVZ gesprochen hat.

Vortrag von Dipl.Sozialpädagoge Sascha Ne... ➔



Der Artikel dazu ist [HIER](#) zu finden.

NEWS

STICA - Multicenterstudie

Für eine Multicenterstudie werden gesucht: männliche Probanden zwischen 17 und 45, die bereit sind, sich 3-4x psychologischen Testungen zu unterziehen und an einer ca. 4 Monate dauernden ambulanten Therapie mit 15 Gruppen- und 8 Einzelsitzungen teilzunehmen.

Internetcafé ZwischenSchritt.

Überwindung des "Digital-Gap" im Rahmen der

LETZTE BEITRÄGE

- ➔ **STICA - Short-term Treatment of Internet and Computer game Addiction** 12/12/2015
- ➔ **Ein virtueller Rückblick der letzten Wochen** 25/02/2014
- ➔ **Die virtuelle Woche im Rückblick – 10.11.2013** 10/11/2013
- ➔ **1. Fachtagung der OGSA – Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit** 06/10/2013
- ➔ **Die virtuelle Woche im Rückblick 06.10.2013** 06/10/2013
- ➔ **Die virtuelle Woche im Rückblick 22.09.2013** 22/09/2013
- ➔ **Die virtuelle Woche im Rückblick 15.09.2013** 15/09/2013

Online-Therapie

- Wirksam
- Diagnosestellung: persönlicher Kontakt
- Datenschutz: Verschlüsselter Kontakt
- Abrechnungsfähigkeit scheitert an:
 - ✓ Fernbehandlungsverbot
 - ✓ Grundsatz persönlicher Leistungserbringung
 - ✓ Mangelnder datenschutzrechtlicher Sicherheit



Falls Sie uns aus unterschiedlichen Gründen nicht persönlich in der Praxis aufsuchen können, haben wir ein Angebot entwickelt, mit dem wir dennoch Hilfestellung leisten können. In unserer **Onlinetherapie** werden Sie von einer approbierten, verhaltenstherapeutisch ausgebildeten Psychotherapeutin darin unterstützt, Ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Vor Beginn der Beratung prüfen die Therapeuten, ob sich Ihr Anliegen grundsätzlich für die psychologische Beratung per Telefon, Skype und/oder E-Mail eignet. Diese Entscheidung obliegt grundsätzlich dem Therapeuten, der bei Zweifeln eine Beratung ablehnen und die persönliche psychotherapeutische Behandlung empfehlen wird. Aus diesem Grund halten wir es für sinnvoll, dass - wenn Ihnen dies möglich ist - das Erst-Gespräch in einem unserer Standorte stattfindet.

Wenn sich Ihr Anliegen für eine Onlinetherapie eignet, können Sie für die Beratung die Kommunikationskanäle nutzen, die Ihren individuellen Bedürfnissen, Ihrem konkreten Anliegen und Ihren technischen Voraussetzungen entsprechen. Diese sind je nach Situation einzeln oder in Kombination miteinander:

- Telefon
- E-Mail
- Chat
- Unterstützende **Internet-Anwendungen**, z.B. zur Durchführung von diagnostischen Testverfahren

Alle von uns unterstützten Kommunikationskanäle entsprechen **hohen Standards an Datensicherheit**.

Qualitätsbericht 2013



Online-Coach

Therapeutisch unterstützte Programme sind
wirksamer als reine Selbsthilfeprogramme/
Online-Coaches

Online Coach: Clever weniger Trinken. Aufbau des Programms



Chatbot gegen Depressionen

Hey, wie fühlst du dich?

Ein Chatbot auf Facebook soll Nutzern helfen, depressive Gedanken zu überwinden. Die Macher glauben an die Wirksamkeit ihres "Woebots", aber die künstliche Intelligenz kommt schnell an ihre Grenzen.

Von Laura Stresing

Track your mood

Each week I'll show you how your mood changes on a graph so you can see what's up



Give you insight

I can find patterns that are hard for humans to see



Teach you stuff

I've got lots of techniques from Cognitive Behavioral Therapy that I can share with you



Help you feel better

It's true, some nice people at Stanford showed I could help with that



Be there 24/7

I don't actually sleep ever so I'm always delighted to hear from you



Learn from you over time

So the more we chat, the better I get to know you



Apps



Checkpoint-C – Die Crystal-App

Curamatik UG (haftungsbeschränkt) Gesundheit & Fitness ★★★★★

USK ab 12 Jahren

caritas

Trinktagebuch

Von Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

Öffnen Sie iTunes, um Apps zu kaufen und zu laden.



Beschreibung

Mit dem Trinktagebuch der DHS ist Alkoholkonsum okay ist, und erhal selbst.

Die Nutzung des Trinktagebuchs e Anregungen und Tipps, die Ihnen i

Das können Sie mit der App mache
– Den Alkoholgehalt verschiedener



HaLT Alkohol Notfall

HaLT Projekt Osterode am Harz Gesundheit & Fitness

★★★★★ 36

Nicht bewertet

Zur Wunschliste hinzufügen

Installieren



Das HaLT Projekt: Präventionsapp mit 3 Teilen:

• "Notfall Alkohol" und was zu tun ist!

Du klickst Dich durch den Erste Hilfe Ablauf! Simuliere den Notfall oder hilf Deinem Freund, wenn wirklich etwas passiert.

Das Lexikon enthält Wissenswertes und Gerüchte zu Alkohol und Jugendschutz. Teste Dein Wissen.

Im Spiel erlebst Du Situationen wie im wirklichen Leben! Alkohol spielt hier eine Rolle. Sammels

WEITERE INFOS

Ähnlich

Mehr



Stop Drinking Alkoh
Kim Fleckenstein

★★★★★ 1,79 €



No Drink, No Drugs
LUX-GAW

★★★★★



DRUGS ALERT
bigmetamobile

★★★★★

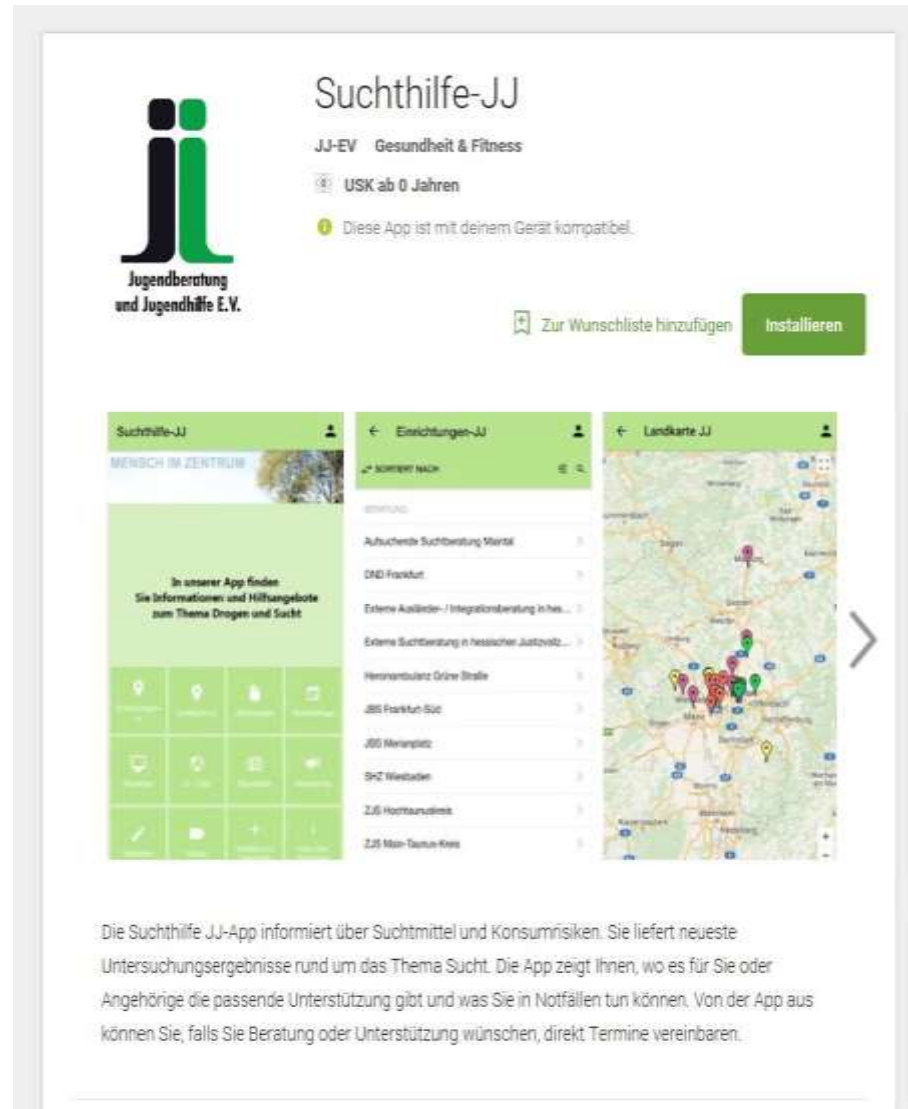


Apps im Caritas-Kontext

caritas



- ✓ Aktuelles
- ✓ Drogennotfall-Infos
- ✓ Projekt-Infos
- ✓ Aktionen: Event-Kalender
- ✓ Info-Material
- ✓ Pillenfinder (Substanzwarnungen)
- ✓ Mehr – u.a. Online-Beratung



Die Suchthilfe JJ-App informiert über Suchtmittel und Konsumrisiken. Sie liefert neueste Untersuchungsergebnisse rund um das Thema Sucht. Die App zeigt Ihnen, wo es für Sie oder Angehörige die passende Unterstützung gibt und was Sie in Notfällen tun können. Von der App aus können Sie, falls Sie Beratung oder Unterstützung wünschen, direkt Termine vereinbaren.



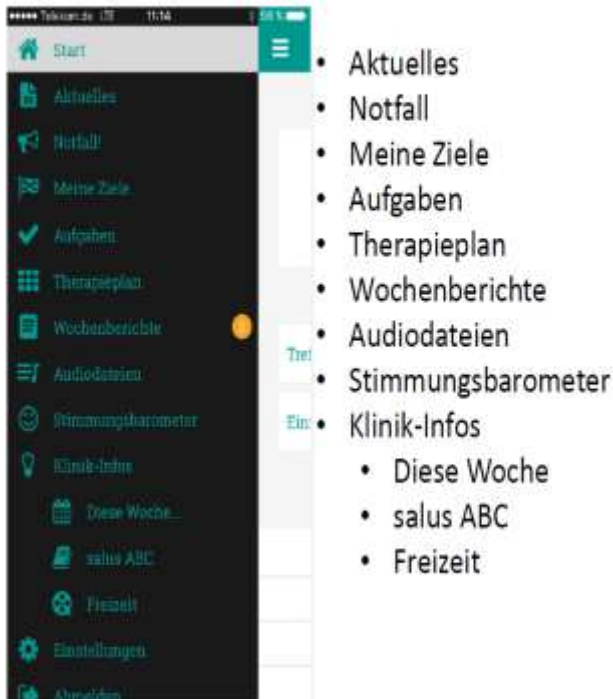
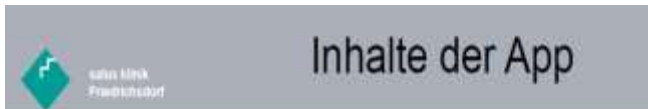
Apps in Beratung und Therapie

caritas



Die salus-App zur Therapieunterstützung

- Im Moment genutzt als Version für stationäre Patienten
- Eine Erweiterung auf den prä- und den poststationären Bereich ist geplant
- Die App soll Therapieprozesse unterstützen
- Geeignet für Android und Iphone



App für die ambulante Suchtbehandlung
der Fachambulanz für junge
Suchtkranke, München



CariAPP



Online-Selbsthilfe

SELBSTHILFEinter@ktiv

ENTWICKELT VON: JÜRGEN LAG | KONTAKTADRESSE: FORUMS | DATENSCHUTZ | IMPRESSUM

Die Kommunikationsplattform für gemeinschaftliche Selbsthilfe im Web 2.0

[Suche](#)

**IM NETZ ORIENTIEREN
UNSERE FORENLISTE**

Sie suchen ein vertrauenswürdiges Selbsthilfeforum im Internet zu Ihrem Anliegen? Hier finden Sie Hinweise auf Foren anderer Anbieter.

**HIER MITDISKUTIEREN
UNSER FORUM**

Sie sind in einer Selbsthilfegruppe aktiv oder möchten es einmal ausprobieren? Diskutieren Sie in unserem öffentlichen Forum über Fragen rund um gemeinschaftliche Selbsthilfe.

**ONLINE AUSTAUSCHEN
VIRTUELLE GRUPPEN**

Sie sind von einer Erkrankung betroffen oder befinden sich in einer schwierigen Lebenslage? Nutzen Sie unsere geschützten virtuellen Gruppenräume zum Austausch.

Die Informationen zu Selbsthilfe-Internetforen werden zuerst überprüft. Dabei werden momentan nur die bereits überprüften Selbsthilfe-Internetforen gezeigt.

NEUESTER BEITRAG IN FORUM "SELBSTHILFE IM INTERNET"

Forensoftware

Hallo, sagt mal welche Forensoftware verwendet ihr so und welche könnte man für den Anfang empfehlen? Sollte auch kostenintensiv sein, bzw. was geht es aus mit Spenden, Förderungen etc. Danke
MEDEL...

NEUE VIRTUELLE GRUPPEN

Villa Regenbogen
Thema: Persönlichkeitskrisen

Selbsthilfegruppe Seelert
Thema: Seiten und Häufige Handgruppen

ALLE VIRTUELLEN GRUPPEN

UNTERSTÜTZT VON:

NAKOS
Nationale Anlaufstelle und Informationszentrale zur Förderung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen

GEFÖRDEBT VON:

ACK BARMER GEK
Weiteres Förderer

SERVICE:

Hinweise zum Forum und den virtuellen Gruppen
Nutzungsbedingungen
Benutzerrichtlinien
Wieder anmelden
Selbsthilfegruppen

Wir chatten über Sucht!

Alkohol-, Medikamenten-, Drogen-, Spielsucht - ganz egal, wir sind da!

Regelmäßige Chatzeiten: Sonntag - Freitag 14.00 - 21.00 Uhr

Zu betreten Chatzeiten können Sie ohne Registrierung chatten. Hier erscheint dann grüner Text.

(Name)
 (Passwort)
[Passwort vergessen!](#)

Noch nicht für den Chat registriert? Sie können sich [hier anmelden](#).

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe - Bundesverband e.V.

Lobby

[E-Chatting Online](#)

[Webcam-Chatting](#)

[Vorstellung der Homepage](#)

[Impressum](#)

Hosted by: WebChat-Software ChatForum - © 2014 BUNDESVERBAND FÜR SUCHTKRANKHEITEN

Das Angebot von webcare im Überblick

Selfcare

Informations- und

Hilfungsangebote in Hessen

The screenshot shows the Caritas online counseling website. At the top, there's a banner with the text "Die Online-Beratung der Caritas" and the Caritas logo. Below the banner, there's a navigation bar with "caritas.de", "Hilfe und Beratung", and "Online-Beratung". A list of topics is displayed, including Aids und HIV, Allgemeine soziale Probleme, Angehörige von Straftälligen, Behinderung und psychische Erkrankung, Eltern und Familie, Kinder und Jugendliche, Kuren für Mütter und Väter, Leben im Alter, Rechtliche Betreuung, Schulden, Schwangerschaft, Sucht, U25 Suizidprävention, Übergang von Schule zu Beruf, and Für Berater(innen). The main content area features the title "Die Online-Beratung der Caritas" and a description of the service. On the right, there's a section for "Online-Beratung starten" with input fields for "BENUTZERNAME" and "PASSWORT", and a "Einloggen" button. Below this is a section for "Häufig gestellte Fragen" with a large question mark icon. At the bottom, there's a section for "Anleitung: Frage stellen" and "Anleitung: Antwort abholen".

Die Online-Beratung der Caritas

Ihr Leben schlägt Purzelbäume? Probleme wachsen Ihnen über den Kopf? Lassen Sie sich von Fachleuten der Caritas online beraten. Schnell und unkompliziert erhalten Sie Antworten auf Ihre Fragen.

Die Beratung kostet nichts, ist anonym und sicher. Das gewährleistet unser speziell ausgebildetes Mail- und Chat-Verfahren, über das Sie nach Ihrer Anmeldung mit den Beratern Kontakt aufnehmen.

Zu welchem Thema brauchen Sie Hilfe und Beratung?

Aids und HIV	Zur Online-Beratung
Allgemeine soziale Probleme	Zur Online-Beratung
Angehörige von Straftälligen	Zur Online-Beratung
Behinderung und psychische Erkrankung	Zur Online-Beratung
Eltern und Familie	Zur Online-Beratung
Kinder und Jugendliche	Zur Online-Beratung
Kuren für Mütter und Väter	Zur Online-Beratung
Leben im Alter	Zur Online-Beratung
Rechtliche Betreuung und Vorsorge	Zur Online-Beratung
Schulden	Zur Online-Beratung
Schwangerschaft	Zur Online-Beratung
Sucht	Zur Online-Beratung
U25 Suizidprävention	Zur Online-Beratung
Übergang von Schule zu Beruf	Zur Online-Beratung

Online-Beratung starten

BENUTZERNAME
PASSWORT
Einloggen

Ihre erste Beratung? Hier können Sie sich anmelden.

Häufig gestellte Fragen

Anleitung: Frage stellen

Anleitung: Antwort abholen



WhatsApp hält sich im Moment weder an das deutsche und europäische Datenschutzrecht noch an das Fernmeldegeheimnis. Auch basiert WhatsApp darauf, dass Daten analysiert werden. Die Dienstleistung, die WhatsApp erbringt, kostet natürlich Geld. Wie funktioniert das Geschäftsmodell? Indem Daten analysiert werden.

Lösung: Andere, sichere Messenger? Akzeptanz?



So einfach wie sicher!

Die mobile Kommunikation hält Einzug und wird bleiben. Messenger-Apps erfreuen sich nicht nur in der jungen Generation enormer Beliebtheit und sind vielerorts nicht mehr wegzudenken. Doch für die professionelle Nutzung sind datenschutzrechtliche Bedenken durchaus angebracht. Wir haben das erkannt und einen Messenger entwickelt, der die Menschen dort abholt, wo sie sind, für alle einfach zu bedienen ist und höchsten Datenschutz bietet.

Jetzt hier kostenlos downloaden:



Zielgruppenspezifische Online-Beratungsangebote

caritas

Forschungsprojekt SooBa:

Für Seniorinnen und Senioren on- und offline Beratungsangebote arrangieren



https://www.hawk-hhg.de/sozialarbeitundgesundheit/187032_195298.php

Online-Beratung

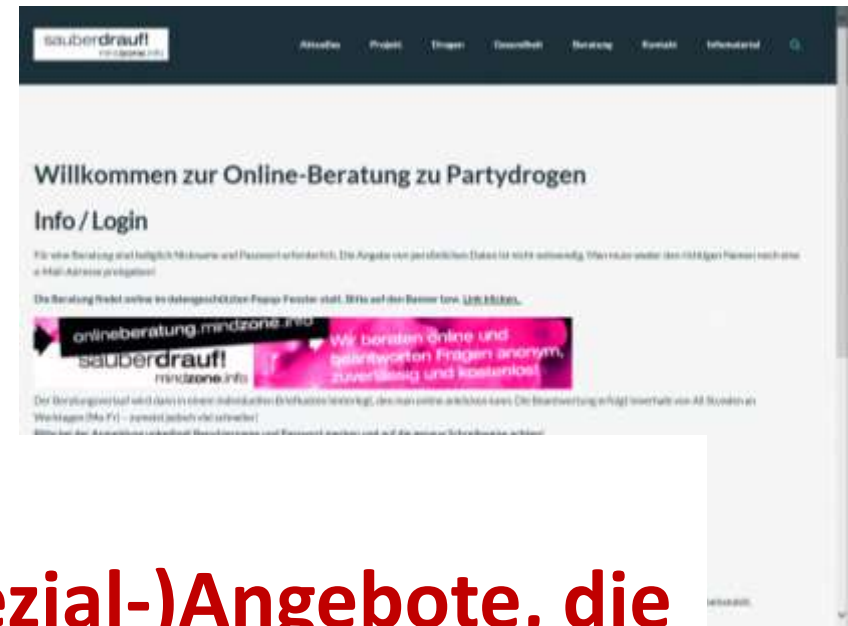


Wer ist OASIS?

Was ist OASIS?

Für die von Internetabhängigkeit Betroffen vor allem die Jugendlichen haben wir eine Internetabhängigkeitstest (OASIS) entwickelt.

- Online (Computer-internet)
- Kostenlos und anonym
- Jeder kann teilnehmen



Gibt es Themen/(Spezial-)Angebote, die die Caritas machen möchte?



Online-Beratung

Niedrigschwelligkeit $\neq$ Online-Angebot
Niedrigschwelligkeit = verschiedene
Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen

SafeZone.ch
Online-Beratung zu Suchtfragen

Über Safe Zone Kontakt Registrieren Login Suchen ... DE IT

Beratung ▾ Selbsttests ▾ Themen A-Z ▾ Hilfe vor Ort ▾ Newsletter ▾

Manchmal ist es gut, anonym dartüber sprechen zu können!
>> Beratung zu Sucht und Arbeit

Ihre sechs Beratungsoptionen bei Fragen zu Drogen, Alkohol und Suchtproblemen

- Sprechstunde
- Mail-Beratung
- Forum
- Chat
- Selbsttests
- Hilfe vor Ort

Nutzen Sie Safe Zone gleich und registrieren Sie sich

Kostenlos und anonym. Jetzt registrieren und beraten lassen.

Registrieren Login

Diskutieren Sie Ihre Themen rund um die Uhr

Zur direkten Suche nach Beiträgen benutzen Sie das folgende Suchfeld:

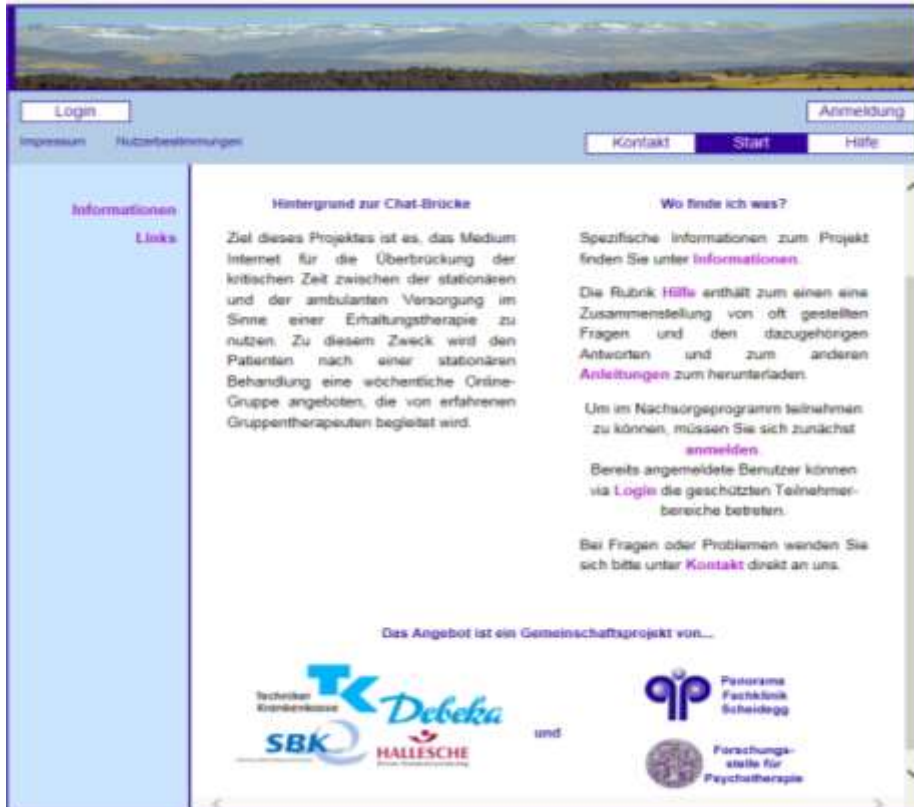
Foren durchsuchen Go

Warum Sie Safe Zone vertrauen dürfen

Online-Nachsorge

BEISPIEL 1: CHAT-BASIERTE NACHSORGE NACH STATIONÄRER PSYCHOTHERAPIE - PROJEKT „CHAT-BRÜCKE“

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:
PANORAMAFACHKLINIKEN SCHEIDEGG



CHATGRUPPEN - KONZEPT

- therapeutisch geleitet
- 8–10 Teilnehmer
- offene Gruppen
- Programmdauer: 12–15 wöchentliche Sitzungen
- Sitzungsdauer: 90 min.
- Ergebnismonitoring
- Krisenmanagement

ZUSAMMENFASSUNG – CHAT-BRÜCKE

Chatgruppen zur nachstationären Betreuung..

- ... werden von Patienten in psychosomatischen Kliniken gut akzeptiert
- ... sind effektiv
- ... führen nicht zu einer veränderten Inanspruchnahme ambulanter Psychotherapie
- ... senken die Rückfallrate; v.a. bei Patienten, die sich nicht in ambulante Weiterbehandlung begeben

Beispiel salus klinik

caritas

Vor Aufnahme

→ *Selbsthilfeportal*

6-wöchiges Selbsthilfeprogramm zur Reduktion des Alkoholkonsums/Abstinenz mit täglichen Aufgaben, Info-Texten, Trinktagebuch

→ *salus chat & forum*

Austausch mit anderen (moderiert)

Während der Therapie

→ *Smartphone-Nutzung*

Hinterlegung Notfallplan, Skill-Liste, Abstinenz Card (pro und contra), Erreichbarkeit von Unterstützern, Kalenderfunktion: Planung Tagesstruktur, Termine, Erinnerung an wichtige Vorsätze, Tagebuch schreiben, Überstehen kritischer Situation durch sms/facebook/WhatsApp-Kontakt mit Unterstützern

→ *Neurokontrolltraining*

Nachsorge

→ *Telenachsorge-Projekt*

Chat-Angebot wöchentlich 90 min für 26 Wochen, Arbeit mit Modulen, therapeutisch geleitet

→ *salus chat & forum*



Symposium

INTERNET IN DER PSYCHOTHERAPIE

27. Juni 2017
11:00 bis 17:00 Uhr

Auswirkungen auf die Online-Beratung (OB):

- Abgrenzung Beratung – Therapie?
- Kostenfreies Angebot der OB als Konkurrenz zu Angeboten, die bezahlt werden müssen (Freiberufler)?
- Kooperation/Gegenseitige Vermittlung?
- Konzepte für „Blended-Ansätze“?
- Zertifizierung?

11:00 – 11:10 Uhr	Begrüßung Dr. Dietrich Munz Präsident der BPtK
11:10 – 11:40 Uhr	Internetbasierte psychotherapeutische Versorgungsansätze Prof. Dr. Christine Knaevelsrud Freie Universität Berlin
11:40 – 12:10 Uhr	Blended Therapy: Einsatz von internetbasierten Interventionen in der psychotherapeutischen Behandlung Prof. Dr. Harald Baumeister Universität Ulm
12:10 – 12:40 Uhr	Rechtliche Rahmenbedingungen mediengestützter Interventionen Prof. Dr. Martin H. Stellpflug Justiziar der BPtK
12:40 – 13:40 Uhr	Mittagspause
13:40 – 14:10 Uhr	Internetbasierte psychotherapeutische Versorgung aus Sicht der Entwickler Dr. Hanne Horvath Geschäftsführerin des GET.ON Instituts
14:10 – 14:40 Uhr	Internetbasierte psychotherapeutische Versorgung aus Sicht der Techniker Krankenkasse Thomas Ballast Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Techniker Krankenkasse
14:40 – 15:10 Uhr	BPtK-Standpunkt „Internet in der Psychotherapie“ Dr. Dietrich Munz Präsident der BPtK

caritas

Themen:

Art der Angebote/
Einsatzmöglichkeiten,
Evidenz, Vorteile/Chancen,
Risiken/Probleme,
Akzeptanz/Nutzung,
rechtliche
Rahmenbedingungen,
Datenschutz,
Qualitätsstandards/Zertifizierung, Finanzierung
= Themen, die in Online-Beratung bereits vor Jahren diskutiert wurden
– die OB der Caritas ist mit ihrem Angebot weiter (mehr als 10 Jahre Erfahrung)



Kurzinformation Projekt

Face-to-Face und mehr - neue Modelle für Mediennutzung in der Beratung

Projektteam:	Hochschule für Soziale Arbeit (HSA) FHNW: Prof. Dr. Martina Hörmann (Projektleitung), Patricia Flammer, Dania Aeberhardt, Dominik Tschopp Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW: Alexandra Tanner Datenschutz/mediale Beratung: Dr. Joachim Wenzel, spi Mainz
Praxispartner:	Berner Gesundheit: Daniel Maibach, Leiter Beratung und Therapie Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme: Barbara Willimann, Geschäftsführerin Infodrog: Alwin Bachmann, stv. Leiter
Laufzeit	1.4.2017 – 30.8.2018
Gefördert von	<i>stiftung</i> fhnw

Das Entwicklungsprojekt hat zum Ziel, in Kooperation mit Partnern aus Praxis und Hochschule erstmalig Blended Counseling-Szenarien für die Suchtberatung zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren.

Chancen der Digitalisierung in Beratung und Behandlung

caritas

- Online-Angebote sind niedrighschwellig in Bezug auf Gewährleistung von Anonymität sowie Orts- und Zeitflexibilität bei der Nutzung
- Online-Angebote eröffnen einen weiteren Zugang zu Hilfeangeboten - v.a. auch für Menschen, die wir face-to-face nicht/weniger gut erreichen (z.B. bei eingeschränkter Mobilität durch Krankheit, Wohnort; Berufstätige, die während der Öffnungszeiten von Beratungsstellen keine Zeit haben; Menschen mit problematischem Computerspiel-/Internetgebrauch, die offline Angebote nicht in Anspruch nehmen; ...)
- Online-Angebote können vielfältig eingesetzt werden, z.B. als erster Zugang zu Hilfe, zur Überbrückung von Wartezeiten, in Kombination mit face-to-face Kontakten, im Nachsorgebereich, ...
- Online-Angebote erweitern das Angebotsspektrum („Positionierung in der digitalen Welt“)
- Soziale Netzwerke bieten eine gute Möglichkeit, v.a. junge Menschen dort abzuholen, wo sie sind - die Beratung und Selbsthilfe sollte dann allerdings über eine datensichere Plattform erfolgen, nicht auf Facebook

Wieso sind diese Entwicklungen wichtig?

caritas

Es ist wichtig, sich die Veränderungen durch den digitalen Wandel im Alltag, im Gesundheitswesen und in Beratung und Behandlung anzuschauen, wenn wir vor der Frage stehen, wie unsere Hilfe-Angebote zukünftig aussehen müssen, weil diese die Erwartungen und Bewertungen in Bezug auf unsere Hilfe-Angebote und ihre Nutzung beeinflussen.

caritas

Digitalisierung in der Freien Wohlfahrtspflege



Workshop „Digitalisierung in der Freien Wohlfahrtspflege – eine aktuelle Vermessung“

am 02.03.2017, 14:00 – 18:00 Uhr

im Monbijou Center, Oranienburger Straße 13-14, Berlin

- 14:00 Uhr Begrüßung
- Dr. Gerhard Timm (Geschäftsführer der BAGFW)
- 14:10 Uhr Digitalisierung – eine „stille Revolution“
- Prof. Helmut Kreidenweis (kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, Vorstandsmitglied FINSOZ)
- 15:00 Uhr Digitalisierung im Spannungsfeld von Teilhabe und Ausgrenzung für die Nutzer/innen
- Dr. Bastian Pelka (Sozialforschungsstelle der TU Dortmund)
- 15:40 Uhr Anforderungen an Personal und Organisation durch Digitalisierung
- Wolfgang Boelmann (Leiter IT-Management der AWO Pflegedienst GmbH, Mitglied FINSOZ)
- 16:20 Uhr Kaffeepause
- 16:50 Uhr Neue Geschäftsmodelle durch Digitalisierung – neue Partner und Konkurrenten
- Thomas Eisenreich (Bereichsleitung Ökonomie und stellv. Geschäftsführer des VdDD)
- 17:30 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse
- 17:45 Uhr get together bei einem Glas Wein

Die Beiträgen des Workshops greifen zentrale Aspekte des Themas „Digitalisierung“ auf:

- ✓ Die grundlegenden und nachhaltigen Veränderungen
- ✓ Das Spannungsfeld von Teilhabe und Ausgrenzung
- ✓ Anforderungen an Personal und Organisation
- ✓ Neue Geschäftsmodelle, Partner und Konkurrenten

Was bedeutet das für die Caritas?

caritas

- ✓ Wir dürfen die Dynamik des digitalen Wandels nicht unterschätzen und müssen handeln, um ihn mitzugestalten – und wir dürfen das „Zeitfenster“ dafür nicht verpassen
- ✓ Digitalisierung betrifft die ganze Organisation und muss Teil der Verbandsstrategie sein; Mitarbeitende müssen qualifiziert werden; Auseinandersetzung mit neuen Kooperationspartner(inn)en und Konkurrent(inn)en
- ✓ Unsere Informationstechnologie muss auf aktuellem Stand sein – und unsere Website/Online-Angebote dürfen nicht hinter aktuellen Standards und nutzerfreundlicher Umsetzung zurückbleiben
- ✓ Wir müssen mehr von den Bedarfen unserer Klient(inn)en her denken
- ✓ Wir müssen an unserer Außendarstellung arbeiten und den Zugang zu unseren Angeboten erleichtern („Verplattformung“)
- ✓ Wir müssen dem Bedürfnis, schnell und einfach Hilfe bekommen zu wollen, v.a. von Menschen in akuten Belastungssituationen, besser Rechnung tragen
- ✓ Digitale und hybride Leistungen müssen in den Leistungskatalogen adäquat berücksichtigt werden
- ✓ Bei zunehmender Verbreitung räumlich unabhängiger digitaler Sozialdienstleistungen, wie z.B. der Online-Beratung, muss das Prinzip der örtlichen Zuständigkeit hinterfragt werden
- ✓ Wir müssen die Vermittlung digitaler Kompetenzen fördern, um die digitale Spaltung zu verringern, und Gruppen unterstützen, die durch die Digitalisierung ausgegrenzt werden

Was bedeutet das für die Caritas?

caritas

„... Insofern ist es wichtig, **nicht allein auf die technischen Erneuerungen zu reagieren**, sondern **aktiv** die Möglichkeiten, die sich aus diesen ergeben, **zu beobachten** und **Konzepte Hand in Hand mit den technischen Entwicklern und den Entscheidungsträgern in der Wohlfahrt und Politik** zu entwerfen. Noch ist das Zeitfenster einer Einflussnahme bei vielen Entwicklungen und Ausgestaltungen geöffnet. Aber jede technische Entwicklung stellt Weichen und lässt sich, einmal etabliert, nicht mehr „zurückdrehen“.

Die Akteure im Sozial- und Gesundheitswesen haben sich den technischen Entwicklungen **selbstbewusst zu stellen** und sich aufzumachen, die **„digitale Welt“ aktiv mitzugestalten...**“

Quelle:

Tim Hagemann (Hrsg.), *Gestaltung des Sozial- und Gesundheitswesens im Zeitalter von Digitalisierung und technischer Assistenz*, 1. Auflage 2017, ISBN print: 978-3-8487-3656-0, ISBN online: 978-3-8452-7943-5, DOI: [10.5771/9783845279435](https://doi.org/10.5771/9783845279435), Reihe: [Forschung und Entwicklung in der Sozialwirtschaft](#), Bd. 11, S. 15

Die Menschheit hat bis heute jeden technologischen Wandel – vom Webstuhl bis zum Internet – bewältigt, obwohl die Auswirkungen vorher kaum vorhersehbar waren. Wichtig ist, dass wir wandlungsfähig bleiben und die Chancen nutzen, statt uns vor den Risiken zu fürchten.“

Quelle:

Hilmar Schneider, Leiter des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA)
<https://spielraum.xing.com/2017/10/keine-angst-vor-der-digitalisierung/>



Sozialraum Digital – Chancen und Herausforderungen für ein Miteinander im digitalen Zeitalter

19. Juni 2017, 11:00 bis 18:00 Uhr
NH Collection Berlin Mitte Friedrichstrasse 96, 10117 Berlin

Programm

Einlass ab 10:00 Uhr mit Begrüßungskaffee
Gesamtmoderation: Prof. Dr. Arno Elmer

- | | |
|-----------|---|
| 11:00 Uhr | Prof. Dr. Arno Elmer |
| Begrüßung | Geschäftsführer der IHP |
| 11:15 Uhr | Dr. Ralf Kleindiek |
| Vortrag | Staatssekretär im BMFSFJ |
| | Digitalisierung des Sozialraums –
Chancen und Herausforderungen
für ältere Menschen |
| 11:45 Uhr | Dr. Astrid Böger |
| Vortrag | Geschäftsführerin des BIEM |
| | „Smart Home – Digitale Vernetzung im
häuslichen Alltag“ |
| 12:15 Uhr | Dr. Gerhard Timm |
| Vortrag | Geschäftsführer der BAGFW |
| | „smart welfare – Chancen und Herausfor-
derungen für die
Wohlfahrtspflege“ |
| 12:45 Uhr | Prof. Dr. Wolfgang Goetzke |
| Vortrag | Geschäftsführender Vorstand gewi |
| | „Nachbarschaftshilfe per WhatsApp und
die Einbindung in professionelle Pflege“ |

Die Veranstaltung greift die wichtige Frage auf, worin die Chancen für Vernetzung und Teilhabe durch die Digitalisierung liegen und wo sich Risiken für Exklusion, Vereinzelung, neue Spaltungen verbergen

Was bedeutet das für die Caritas?

caritas

- ✓ Digitalisierung bietet Chancen für Vernetzung und Teilhabe, welche gut genutzt werden sollten, sowie Risiken für Exklusion und neue Spaltungen, welchen entgegengewirkt werden muss
- ✓ Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung müssen für möglichst viele Menschen nutzbar gemacht werden - auch für die, die noch nicht online sind/Menschen mit geringerer Bildung/ nicht Berufstätige/ältere Menschen, ...
- ✓ Vermittlung von digitalen Kompetenzen durch Kinder und Enkelkinder sowie digitale Vernetzung setzen Angehörige, die dies leisten können und wollen, und ein vorhandenes soziales Netzwerk voraus - es braucht auch Lösungen für Menschen ohne entsprechendes Netzwerk
- ✓ Interesse, Motivation, Selbstvertrauen und Akzeptanz (Beteiligung an Prozessen der Entwicklung wichtig) zur Nutzung technischer Möglichkeiten bei älteren Menschen müssen gefördert, Zugang geschaffen (Erreichbarkeit + Finanzierbarkeit) und zur Nutzung befähigt (Schulung) bzw. diese betreut (Anwendungen können teilweise bedient werden, wenn etwas nicht funktioniert, kommt es allerdings zu Überforderung) werden
- ✓ Die Unterstützung von Lösungen für Versorgungslücken, z.B. im ländlichen Raum, ist bedeutsam
- ✓ Ethische Aspekte dürfen nicht vernachlässigt werden – darf man alles, was technisch möglich ist? Wollen ältere Menschen rund um die Uhr „digital überwacht“ werden?
- ✓ Grenzen müssen erkannt und akzeptiert werden – wo können trotz hohen Ressourcenaufwands digitale Kompetenzen nur bedingt gefördert und digitale Anwendungen nicht genutzt werden? Wie kann eine Strategie aussehen, die langfristig möglichst vielen Menschen „digitale Teilhabe“ ermöglicht?

Was bedeutet das für die Caritas?

caritas



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft



der Freien
Wohlfahrtspflege

Pressemitteilung

7. September 2017
Seite 1 von 2

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
Glinkastraße 24
10117 Berlin

Digitalisierung im Sozialen Sektor

Bundesfamilienministerin Barley und die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege verstärken Zusammenarbeit

Die Digitalisierung führt zu tiefgreifenden Veränderungen in allen Lebensbereichen – damit verbunden sind einerseits große Chancen, zugleich aber auch Risiken sozialer Spaltung, die frühzeitig erkannt und begrenzt werden müssen. **Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley** hat deshalb heute (Donnerstag) in Berlin bei einem Treffen mit den Spitzen der Freien Wohlfahrtspflege vereinbart, die Zusammenarbeit in der digitalen Transformation zu verstärken.

Tel.: 03018/555-1061/-1062
Fax: 03018/555-1111
presse@bmfsfj.bund.de
www.bmfsfj.de



Was folgt daraus?

caritas

Wir müssen handeln, und wir müssen es zeitnah tun – aber nicht einfach nur aus Angst, sonst „abgehängt“ zu sein, sondern um den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten, um unsere Hilfe-Angebote in der digitalen Welt gut und zeitgemäß zu platzieren, überzeugt von unseren Stärken und der Qualität unserer Angebote, und um unserer anwaltschaftlichen Funktion nachzukommen und neue digitale Spaltungen zu verhindern.

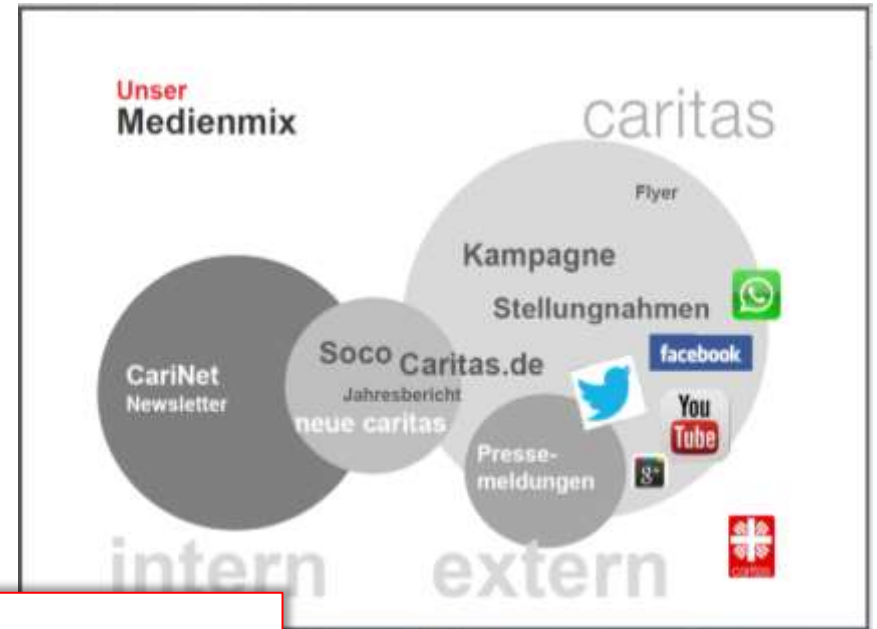
caritas

Digitalisierung im Deutschen Caritasverband

„Der Caritasverband braucht eine Verständigung über seine Digitale Agenda. Wenn wir verhindern wollen, dass sich neue digitale Spaltungen ergeben, wenn wir dazu beitragen wollen, dass die Chancen der Digitalisierung auch denen zugute kommen, die nicht auf dem Sonnendeck sitzen, wenn wir als Caritasverband alle Möglichkeiten sozialer Innovation nutzen wollen, dann können wir uns nicht darauf beschränken, auf Digitalisierung zu reagieren, wir müssen unsere Organisationsmacht einsetzen, um Digitalisierung zu gestalten!“

*Eva M. Welskop-Deffaa, Vorstand Sozial- und Fachpolitik des Deutschen Caritasverbandes seit 1. Juli 2017,
Rede anlässlich der Berliner Amtseinführung am 30. Mai 2017*

Social-Media-Redaktion



Social Media Guidelines
Nutzung verschiedener Medien
Facebook-Seite
caritas-digital.de





Hilfe und Beratung

Spende und Engagement

Magazin

Die Caritas

Für Profis

PRESSEMITTEILUNG Delegiertenversammlung

Wider Populismus in der Flüchtlingspolitik



Caritas-Präsident Peter Neher warnt vor Populismus und fordert eine sachliche Debatte in der Flüchtlingspolitik. In einer Demokratie gebe es keine andere Möglichkeit, als Fakten zu präsentieren und zu diskutieren. Zur Versachlichung gehöre, die in der Gesellschaft vorhandenen Sorgen und Ängste aufzunehmen, ohne sie jedoch zu verstärken. → [MEHR](#)

VIZEPRÄSIDENTEN Wahl bei Delegiertenversammlung in Köln → [MEHR](#)



Caritas-Kampagne

Suche

**Probleme?
Online-Beratung!**

Online-Beratung gehört zu den am häufigsten angeklickten Inhalten

Video der Woche



Dein Like für die Caritas in Deutschland

Wir sind eine Million Menschen. Vernetze dich auf Facebook mit uns.



Digitalisierung im Vatikan

Frohe digitale Botschaft

Die Reform des vatikanischen Kommunikationssektors, vor knapp zwei Jahren begonnen, steht vor einem marktschrittmachen: Für zwei Medien steht die Digitalisierung an.



Es geht um die beiden Medien, die seit Generationen als päpstliche „Marken“ etabliert sind – den „Osservatore Romano“ und „Radio Vatikan“. Haftete der Zeitung allen Relaunchs zum Trotz das Image eines bleiwütigen Amtsblatts an, so verband sich mit dem vielsprachigen Sender unaussprechbar der Gedanke an pfeifende und zirpende Kurzwellenübertragungen. Für beide stehen die Zeichen jetzt auf Digitalisierung.

Kontakt

Dr. Daniela Ruf

Referat Gesundheit, Rehabilitation, Sucht

Deutscher Caritasverband e.V.

Tel.: 0761/200-385

E-Mail: daniela.ruf@caritas.de